



**UNTSO** Gegenwärtige Operation – Stand der Angaben: Juli 1998  
**Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands**

**EINSATZORT**

Naher Osten

**HAUPTQUARTIER**

Government House, Jerusalem

**DAUER**

Juni 1948 bis heute

**AUFGABE**

Ursprünglich gemäß den Bestimmungen der Sicherheitsratsresolution 50 (1948) eingerichtet, um dem Vermittler der Vereinten Nationen für Palästina bei der Überwachung des vom Rat geforderten Waffenstillstands zu helfen. In seiner Resolution 73 (1949) ersuchte der Sicherheitsrat den Generalsekretär zu veranlassen, dass die UNTSO die Beobachtung und Aufrechterhaltung einer vom Rat in der Resolution 54 (1948) verfügten bedingungslosen Waffenruhe übernimmt und den Konfliktparteien bei der Überwachung und Einhaltung der Bedingungen des Waffenstillstandsabkommens von 1949 hilft.

Je nach Entwicklung der Lage wurden die Aufgaben der UNTSO von Zeit zu Zeit angepasst. Seit der Einrichtung der UNDOF und der UNIFIL sind die für den israelisch-libanesischen und den israelisch-syrischen Sektor abgestellten UNTSO-Beobachter der Einsatzleitung der Kommandeure der UNDOF und der UNIFIL unterstellt worden, um diesen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu helfen.

**STABSCHEF**

Generalmajor Timothy R. Ford (Australien)

**PERSONALSTÄRKE**

168 Militärbeobachter, unterstützt von internationalem und lokalem Zivilpersonal

**TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Argentinien, Australien, Belgien, Chile, China, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Kanada, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Russische Föderation, Schweden, Schweiz und Vereinigte Staaten

**TODESOPFER**

38

**ANFÄNGLICHE MITTELZUWEISUNG FÜR 1998**

\$26,4 Millionen [Die UNTSO wird aus dem regulären Budget der Vereinten Nationen finanziert] [Stand: Mai 1998]

**HINTERGRUND**

Im November 1947 billigte die Generalversammlung einen Plan für die Teilung Palästinas, der die Schaffung eines arabischen und eines jüdischen Staates vorsah und Jerusalem einen internationalen Status zuerkannte. Der Plan wurde von den palästinensischen Arabern und den arabischen Staaten jedoch nicht angenommen. Am 14. Mai 1948 beendete Großbritannien sein Mandat über Palästina, und der Staat Israel wurde ausgerufen. Unterstützt von den arabischen Staaten eröffneten die palästinensischen Araber am folgenden Tag die Feindseligkeiten gegen Israel. Am 29. Mai 1948 forderte der Sicherheitsrat in seiner Resolution 50 (1948) die Einstellung der Feindseligkeiten in Palästina und beschloss, dass der Waffenstillstand vom UN-Vermittler, unterstützt von einer Gruppe von Militärbeobachtern, überwacht werden soll. Die erste Gruppe von Militärbeobachtern erreichte die Region im Juni 1948. Die UNTSO hat verschiedene Aufgaben wahrgenommen, darunter die Überwachung der Waffenruhe im Gebiet um den Suez-Kanal und auf den Golan-Höhen nach dem arabisch-israelischen Krieg vom Juni 1967. Sie spielte eine entscheidende Rolle bei der Einrichtung der UNEF I und II. UNTSO-Beobachter halfen auch bei der Einrichtung von Friedenssicherungsoperationen in Kongo, Jemen, Afghanistan, Iran-Irak, dem ehemaligen Jugoslawien, Mosambik und Georgien.



## **UNEF I**

### **Erste Noteinsatztruppe der Vereinten Nationen**

#### **EINSATZORT**

Zunächst der Suez-Kanal-Sektor und die Sinai-Halbinsel. Später entlang der Waffenstillstandsdemarkationslinie in der Gaza-Region und der internationalen Grenze auf der Sinai-Halbinsel (auf der ägyptischen Seite)

#### **HAUPTQUARTIER**

Gaza

#### **DAUER**

November 1956–Juni 1967

#### **AUFGABE**

Eingerichtet, um die Einstellung der Feindseligkeiten einschließlich des Abzugs der Streitkräfte Frankreichs, Israels und Großbritanniens von ägyptischem Staatsgebiet sicherzustellen und zu überwachen sowie nach dem Abzug als Puffer zwischen den ägyptischen und den israelischen Truppen zu fungieren. Im Mai 1967 zwang Ägypten die UNEF I zum Abzug.

#### **PERSONALSTÄRKE**

*Höchstkontingent:* 6.073 Militärkräfte (Februar 1957)

#### **TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Brasilien, Dänemark, Finnland, Indien, Indonesien, Jugoslawien, Kanada, Kolumbien, Norwegen und Schweden

#### **TODESOPFER**

106

#### **AUSGABEN**

\$214,2 Millionen [Die finanziellen Kosten wurden dadurch erheblich reduziert, dass Länder, die Kontingente bereitstellten, die damit verbundenen Ausgaben in unterschiedlichem Maße übernahmen]



## **UNEF II** **Zweite Noteinsatztruppe der Vereinten Nationen**

### **EINSATZORT**

Der Suez-Kanal-Sektor und später die Sinai-Halbinsel

### **HAUPTQUARTIER**

Ismailia

### **DAUER**

Oktober 1973–Juli 1979

### **AUFGABE**

Eingerichtet, um die Waffenruhe zwischen den ägyptischen und den israelischen Truppen sowie – nach dem Abschluss der Abkommen vom 18. Januar 1974 und 4. September 1975 – die Verlegung der ägyptischen und israelischen Truppen zu überwachen. Darüber hinaus sollte die UNEF II auch die unter den genannten Abkommen eingerichteten Pufferzonen besetzen und kontrollieren.

### **PERSONALSTÄRKE**

*Höchstkontingent:* 6.973 Militärkräfte (Februar 1974)

### **TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Australien, Finnland, Ghana, Indonesien, Irland, Kanada, Nepal, Österreich, Panama, Peru, Polen, Schweden und Senegal

### **TODESOPFER**

55

### **AUSGABEN**

\$446,5 Millionen



**UNDOF** Gegenwärtige Operation – Stand der Angaben: Juli 1998  
**Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung**

**EINSATZORT**

Die syrischen Golan-Höhen

**HAUPTQUARTIER**

Camp Faouar

**DAUER**

Juni 1974 bis heute

**AUFGABE**

Eingerichtet durch Sicherheitsratsresolution 350 (1974) in Übereinstimmung mit dem von Syrien und Israel 1974 abgeschlossenen Abkommen über die Truppenentflechtung. Die Aufgabe der UNDOF besteht darin, sich nach besten Kräften für die Aufrechterhaltung der Waffenruhe einzusetzen, dafür zu sorgen, dass diese strikt befolgt wird, sowie das Abkommen und das Protokoll im Hinblick auf die Truppenentflechtungs- und -begrenzungsgebiete zu überwachen.

**TRUPPENKOMMANDEUR**

Generalmajor David Stapleton (Irland)

**PERSONALSTÄRKE**

1.046 Soldaten, unterstützt von ungefähr 80 Militärbeobachtern der UNTSO sowie von international und lokal rekrutiertem Zivilpersonal

**TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Japan, Kanada, Österreich, Polen und Slowakische Republik

**TODESOPFER**

39

**GESCHÄTZTE BENÖTIGTE FINANZMITTEL FÜR JULI 1998–JUNI 1999**

\$33,6 Millionen (brutto) [Stand: Mai 1998]

**HINTERGRUND**

Am 6. Oktober 1973 brach im Nahen Osten Krieg aus. Im Gebiet um den Suez-Kanal und im Sinai kämpften ägyptische und israelische Truppen, auf den Golan-Höhen israelische und syrische Truppen.

Während der Frieden im israelisch-ägyptischen Sektor nach Stationierung der zweiten Noteinsatztruppe der Vereinten Nationen (UNEF II) wiederhergestellt wurde, blieb die Situation im israelisch-syrischen Sektor höchst angespannt und wurde ab März 1974 zunehmend instabil. Vor diesem Hintergrund unternahmen die Vereinigten Staaten eine diplomatische Initiative, die zum Abschluss eines Abkommens über die Truppenentflechtung zwischen israelischen und syrischen Streitkräften führte. Das Abkommen sah eine Truppenentflechtungszone vor sowie zwei gleich große Gebiete mit begrenztem Truppenumfang und Waffenbestand auf beiden Seiten der Truppenentflechtungszone. Außerdem war die Einrichtung einer Beobachtertruppe der Vereinten Nationen vorgesehen, um die Umsetzung des Abkommens zu überwachen. Das Abkommen wurde am 31. Mai 1974 unterzeichnet, und am selben Tag verabschiedete der Sicherheitsrat die Resolution 350 (1974), mit der die UNDOF eingerichtet wurde. In Zusammenarbeit mit den Konfliktparteien hat die Mission ihre Aufgaben effektiv erfüllt. Die Situation im israelisch-syrischen Sektor ist ruhig geblieben, und es gab weiterhin keine ernsthaften Zwischenfälle. Das Mandat wird seitdem alle sechs Monate erneuert.



**UNIFIL** Gegenwärtige Operation – Stand der Angaben: Juli 1998  
Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon

**EINSATZORT**

Südlibanon

**HAUPTQUARTIER**

Naqoura

**DAUER**

März 1978 bis heute

**AUFGABE**

Eingerichtet durch Sicherheitsratsresolution 425 (1979), um den Abzug der israelischen Truppen zu bestätigen, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit wiederherzustellen und der Regierung Libanons dabei zu helfen, die faktische Regierungsgewalt über das Gebiet wiederzuerlangen. Die israelische Besetzung eines Teils des Südlibanon hat die UNIFIL bislang an der Durchführung ihres Mandats gehindert. Unter den gegebenen Umständen hat sich die Interimstruppe allerdings nach besten Kräften dafür eingesetzt, den Konflikt zu begrenzen und die Bewohner des Gebiets vor den schlimmsten Auswirkungen der gewaltsamen Auseinandersetzungen zu schützen. Dies wurde de facto zu ihrem Mandat.

**TRUPPENKOMMANDEUR**

Generalmajor Jioje Konouse Konrote (Fidschi)

**PERSONALSTÄRKE**

4.480 Soldaten, unterstützt von ungefähr 50 Militärbeobachtern der UNTSO sowie von internationalem und lokalem Zivilpersonal

**TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Fidschi, Finnland, Frankreich, Ghana, Irland, Italien, Nepal, Norwegen und Polen

**TODESOPFER**

227

**GESCHÄTZTE BENÖTIGTE FINANZMITTEL FÜR JULI 1998-JUNI 1999**

\$136,7 Millionen (brutto) [Stand: Mai 1998]

**HINTERGRUND**

In den frühen 70er Jahren und insbesondere nach der Verlegung bewaffneter palästinensischer Einheiten von Jordanien nach Libanon wuchsen die Spannungen entlang der israelisch-libanesischen Grenze. Operationen palästinensischer Kommandos gegen Israel sowie israelische Vergeltungsmaßnahmen gegen palästinensische Stellungen im Libanon nahmen zu. Am 11. März 1978 führte der Angriff eines Kommandos in Israel zu vielen Toten und Verwundeten in der israelischen Bevölkerung; die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) bekannte sich zu dem Anschlag. Im Gegenzug marschierten israelische Truppen in der Nacht vom 14. auf den 15. März im Libanon ein und besetzten mit Ausnahme der Stadt Thyra und ihrer Umgebung innerhalb weniger Tage den gesamten südlichen Teil des Landes.

Am 15. März 1978 erhob die libanesischen Regierung beim Sicherheitsrat scharfen Protest. Am 19. März verabschiedete der Sicherheitsrat die Resolutionen 425 (1978) und 426 (1978), mit denen die UNIFIL eingerichtet und ihr Aufgabenbereich gebilligt wurde. Die ersten UNIFIL-Truppen erreichten das Gebiet am 23. März 1978.

Im Juni 1982 marschierte Israel erneut im Libanon ein. Drei Jahre lang blieb die UNIFIL hinter den israelischen Stellungen, wo sich ihre Funktion darauf beschränkte, der Bevölkerung vor Ort soweit wie möglich Schutz und humanitäre Hilfe zu gewähren. 1985 führte Israel einen teilweisen Abzug durch, behielt allerdings die Kontrolle über ein Gebiet im Südlibanon, das von den Israelischen Verteidigungstreitkräften (IDF) und den sie unterstützenden libanesischen De-facto-Truppen (DFF), die sich „Südlibanesischen Armee“ nennen, besetzt bleibt.

Die IDF und die DFF im Südlibanon sind auch weiterhin Angriffsziele von Gruppen, die sich der israelischen Okkupation widersetzen. Zu diesen Gruppen zählen die islamische Widerstandsbewegung (der militärische Flügel der schiitischen Hisbollah-Organisation), die die aktivste Rolle spielt, sowie die schiitische Amal-Bewegung und andere Gruppen. Die Feindseligkeiten zwischen der IDF/DFF und diesen Gruppen haben von Zeit zu Zeit ein erhebliches Ausmaß angenommen. 1993 und 1996 führte Israel intensive Bombardements durch, die viele zivile Opfer forderten.

Die UNIFIL hat beide Seiten daran gehindert, ihre militärischen Ziele in dem Konflikt zu verfolgen, wenn auch nur, soweit die Konfliktparteien dies – wohl aus eigenem Interesse an der Vermeidung einer weiteren Eskalation – zuließen. Dennoch bleibt der Beitrag, den die Truppe zur Stabilität in der Region und zum Schutz der Bevölkerung leistet, bedeutsam.

Trotz der Schwierigkeiten, mit denen die UNIFIL konfrontiert ist, hat der Sicherheitsrat das Mandat der Truppe auf Ersuchen der libanesischen Regierung und auf Empfehlung des Generalsekretärs regelmäßig verlängert, und zwar üblicherweise um jeweils sechs Monate.



**UNOGIL**  
**Beobachtergruppe der Vereinten Nationen in Libanon**

**EINSATZORT**

Die libanesisch-syrischen Grenzgebiete und die Umgebung von Zonen, die von gegnerischen Truppen besetzt sind

**HAUPTQUARTIER**

Beirut

**DAUER**

Juni–Dezember 1958

**AUFGABE**

Eingerichtet, um sicherzustellen, dass Personal, Waffen und anderes Kriegsmaterial nicht über die libanesische Grenze geschmuggelt werden. Nachdem der Konflikt beigelegt worden war, ließen die Spannungen nach und die UNOGIL wurde abgezogen.

**PERSONALSTÄRKE**

*Höchstkontingent:* 591 Militärbeobachter (November 1958), unterstützt von internationalem und lokalem Zivilpersonal

**TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Afghanistan, Argentinien, Burma, Ceylon, Chile, Dänemark, Ecuador, Finnland, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Kanada, Nepal, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Peru, Portugal und Thailand

**TODESOPFER**

Keine

**AUSGABEN**

\$3,7 Millionen



## **UNYOM**

**Beobachtermmission der Vereinten Nationen in Jemen**

### **EINSATZORT**

Jemen

### **HAUPTQUARTIER**

Sana'a

### **DAUER**

Juli 1963–September 1964

### **AUFGABE**

Eingerichtet, um die Durchführung des Truppenentflechtungsabkommens zwischen Saudi-Arabien und der Vereinigten Arabischen Republik zu beobachten und zu bestätigen.

### **PERSONALSTÄRKE**

*Höchstkontingent:* 189 Militärkräfte, unterstützt von internationalem und lokalem Zivilpersonal

### **TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Australien, Dänemark, Ghana, Indien, Italien, Jugoslawien, Kanada, Niederlande, Norwegen, Pakistan und Schweden

### **TODESOPFER**

Keine

### **AUSGABEN**

\$1,8 Millionen





### **UNIIMOG**

**Militärische Beobachtergruppe der Vereinten Nationen für Irak und Iran**

#### **EINSATZORT**

Iran und Irak

#### **HAUPTQUARTIER**

Teheran und Bagdad

#### **DAUER**

August 1988–Februar 1991

#### **AUFGABE**

Eingerichtet, um bis zur umfassenden Lösung des Konflikts die Waffenruhe und den Rückzug aller Truppen zu den international anerkannten Grenzen zu verifizieren, zu bestätigen und zu überwachen. Der UNIIMOG-Einsatz wurde beendet, nachdem Iran und Irak ihre Truppen vollständig bis zu den international anerkannten Grenzen zurückgezogen hatten. In Teheran und Bagdad wurden kleine Zivilbüros eingerichtet, die verbleibende, im wesentlichen politische Aufgaben durchführen sollten. Gegen Ende 1992 wurden diese Büros schrittweise aufgelöst.

#### **PERSONALSTÄRKE**

400 Militärkräfte, unterstützt von internationalem und lokalem Zivilpersonal

#### **TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Argentinien, Australien, Bangladesch, Dänemark, Finnland, Ghana, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Jugoslawien, Kanada, Kenia, Malaysia, Neuseeland, Nigeria, Norwegen, Österreich, Peru, Polen, Sambia, Schweden, Senegal, Türkei, Ungarn, Uruguay

#### **TODESOPFER**

1

#### **AUSGABEN**

\$177,9 Millionen (netto)



**UNIKOM** Gegenwärtige Operation – Stand der Angaben: Juli 1998  
**Beobachtermision der Vereinten Nationen für Irak und Kuwait**

**EINSATZORT**

Die demilitarisierte Zone entlang der Grenze zwischen Irak und Kuwait, die sich fünf Kilometer nach Kuwait und zehn Kilometer in den Irak hinein erstreckt

**HAUPTQUARTIER**

Umm Qasr, Irak

**DAUER**

April 1991 bis heute

**AUFGABE**

Die UNIKOM wurde als unbewaffnete Beobachtermision eingerichtet, um eine entmilitarisierte Zone (DMZ) entlang der irakisch-kuwaitischen Grenze und der Khawr 'Abd Allah-Wasserstraße zu überwachen, von Grenzverletzungen abzusichern und jede vom Staatsgebiet eines Staates gegen den anderen gerichtete feindselige Handlung zu beobachten. Nach einer Reihe von Grenzzwischenfällen beschloss der Sicherheitsrat im Februar 1993, die Personalstärke der UNIKOM zu erhöhen und sie zu ermächtigen, gegebenenfalls Gewalt anzuwenden, um Verletzungen der DMZ sowie der neu festgelegten Grenze zwischen Irak und Kuwait zu verhindern.

**TRUPPENKOMMANDEUR**

Generalmajor Esa Kalervo Tervainen (Finnland)

**PERSONALSTÄRKE**

1.120 Militärkräfte, davon 922 Soldaten sowie Unterstützungspersonal und 195 Militärbeobachter, unterstützt von rund 200 internationalen und lokalen zivilen Mitarbeitern

**TRUPPEN STELLENDE BEITRAGSLÄNDER**

Argentinien, Bangladesch, China, Dänemark, Deutschland, Fidschi, Finnland, Frankreich, Ghana, Griechenland, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Kanada, Kenia, Malaysia, Nigeria, Österreich, Pakistan, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Senegal, Singapur, Thailand, Türkei, Ungarn, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten und Vereinigtes Königreich

**TODESOPFER**

11

**GESCHÄTZTE BENÖTIGTE FINANZMITTEL FÜR JULI 1998–JUNI 1999**

\$50,6 Millionen (brutto) [Zwei Drittel der Kosten der Operation werden von der kuwaitischen Regierung getragen] [Stand: Mai 1998]

**HINTERGRUND**

Am 2. August 1990 marschierte der Irak in Kuwait ein und besetzte das Land. Der Sicherheitsrat verabschiedete daraufhin eine Reihe von Resolutionen, die sich mit verschiedenen Aspekten der Situation befassten, und beschloss am 29. November 1990, dem Irak bis zum 15. Januar 1991 Zeit zu geben, um diese Resolutionen einschließlich eines bedingungslosen Abzugs aus Kuwait umzusetzen. Andernfalls würden Mitgliedstaaten, die mit der Regierung von Kuwait zusammenarbeiteten, ermächtigt, „alle notwendigen Maßnahmen“ zu ergreifen, um die Resolutionen des Rats zu unterstützen und umzusetzen. Die Frist verstrich, und am nächsten Tag begannen die Streitkräfte der betreffenden Mitgliedstaaten mit ihren Luftangriffen gegen den Irak, denen am 24. Februar eine Offensive zu Land folgte. Die Feindseligkeiten wurden am 27. Februar ausgesetzt, nachdem die irakischen Truppen Kuwait verlassen hatten.

Am 3. April 1991 verabschiedete der Sicherheitsrat die Resolution 687 (1991), die detaillierte Bedingungen für eine Waffenruhe formulierte und die Mechanismen

für ihre Umsetzung festlegte. Mit dieser Resolution richtete der Rat eine entmilitarisierte Zone entlang der irakisch-kuwaitischen Grenze ein, die von einer Beobachtereinheit der Vereinten Nationen überwacht werden sollte. Am 9. April 1991 verabschiedete der Sicherheitsrat die Resolution 689 (1991), die den Plan des Generalsekretärs zur Einrichtung der UNIKOM billigte. Das Vorauskommando der UNIKOM erreichte das Gebiet im April 1991. Die UNIKOM wurde geschaffen, um den Khawr 'Abd Allah und die entlang der irakisch-kuwaitischen Grenze errichtete DMZ zu überwachen sowie jede vom Staatsgebiet eines Staates gegen den anderen gerichtete feindselige oder potentiell feindselige Handlung zu beobachten.

Die UNIKOM wurde im Februar 1993 vom Sicherheitsrat in seiner Resolution 806 (1993) um ein Infanterie-Bataillon aufgestockt und ermächtigt, Gewalt anzuwenden, um kleinere Verletzungen der DMZ und der irakisch-kuwaitischen Grenze sowie Probleme im Zusammenhang mit der Präsenz irakischer Einrichtungen, Bürger und Besitztümer im kuwaitischen Teil der DMZ zu verhindern oder zu bereinigen. Seit der Festlegung der irakisch-kuwaitischen Grenze durch die Grenzkommission der Vereinten Nationen für Irak und Kuwait im Mai 1993 und der Rückführung irakischer Bürger von der kuwaitischen Seite der Grenze in den Irak ist die Lage entlang der DMZ ruhig. Das Mandat der UNIKOM wird vom Sicherheitsrat alle sechs Monate geprüft.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei:**

Peace and Security Section  
Department of Public Information  
United Nations  
New York, NY 10017  
Tel (+1-212) 963-6840  
Fax: (+1-212) 963-9737

**Veröffentlichungen zum Thema Friedenssicherung:**

Charta der Vereinten Nationen  
Eine Tagesordnung für den Frieden (und Ergänzung)  
Blue Helmets  
Die Serie der „Blauen Bücher“ der Vereinten Nationen (zu wichtigen Entwicklungen, bei denen die Vereinten Nationen eine entscheidende Rolle zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit gespielt haben)

**Diese Veröffentlichungen sind erhältlich bei den Verkaufsabteilungen der Vereinten Nationen in New York und Genf oder bei konzessionierten Verlagen und Buchhandlungen.**

**Besuchen Sie auch die Internetseiten der Vereinten Nationen unter <http://www.un.org> oder <http://www.uno.de>**

## **25 Jahre deutsche Beteiligung an Friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen**



*Deutsche „Blauhelmsoldaten“ in Somalia*

Nähere Informationen über Grundsätze der deutschen Beteiligung an Friedensmissionen der Vereinten Nationen sowie über konkrete Einsätze der Bundeswehr, der Beteiligung des Bundesgrenzschutzes und der Polizeien der Länder sowie über zivile Kräfte und Mittel finden Sie in der Publikation “25 Jahre deutsche Beteiligung an Friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen”, herausgegeben vom Auswärtigen Amt, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Adenauerallee 99-103, 53113 Bonn (Juni 1998).

Die Broschüre gibt auch einen kurzen Abriss über Geschichte, Begriff und Finanzierung der friedenserhaltenden Maßnahmen, die Funktion und Rolle des Sicherheitsrates sowie über Handlungsfelder in internationalen Friedensmissionen.

Außerdem werden die Beiträge weiterer Organisationen, wie NATO, OSZE, WEU/EU und OAE zu den friedenserhaltenden Maßnahmen dargestellt.